

BZ BERNER ZEITUNG

BZBERNERZEITUNG.CH



KINO

Marvels erste Titelheldin

Evangeline Lilly spielt in der Comicverfilmung «Ant-Man and the Wasp» eine Superheldin. Super gehe es Frauen in Hollywood immer noch nicht, sagt sie im Interview. **SEITE 19**

MESUT ÖZIL

Ein Rücktritt wie ein Erdbeben

Nach Mesut Özils Rücktritt werden in Deutschland aus allen Richtungen Giftpfeile geschossen. Fakt ist: In dieser Angelegenheit gibt es nur Verlierer. **SEITE 17**

ANZEIGE

BIG Summer SALE

Electrolux Miele V ZUG wyser

Waldeggstr. 30 · 3097 Liebefeld · 031 997 34 34 · wyser.ch

AZ Bern, Nr. 170 | Preis: CHF 4.20 (inkl. 2,5% MwSt)

AUSGABE STADT + REGION BERN

Heute 14°/29°
Die Sonne dominiert neben ein paar harmlosen Quellwolken.

Morgen 15°/27°
Es ist meist sonnig mit tagsüber steigender Gewitterneigung. **SEITE 26**

Der schönste Berg im ganzen Land



Ein allein stehender Berg wie der Niesen wird von vielen Menschen als anziehend und schön empfunden.

Foto: iStock

LÖTSCHBERG

Alter Bahntunnel wird zum Engpass

Die Bahngesellschaft BLS wird ab diesem Herbst bis 2022 die Fahrbahn des alten Lötschbergtunnels zwischen Kandersteg und Goppenstein erneuern. Die Sanierung bei gleichzeitigem Betrieb wird zu Wartezeiten führen. Betroffen ist insbesondere auch der Autoverlad durch den Tunnel. **SEITE 3**

CHINA

Gefälschte Impfstoffe

In China ist eine Firma mit dem Namen «Langes Leben» aufgefliegen: Sie hat massenhaft gefälschte Impfstoffe zum Beispiel für Kleinkinder verkauft. Die Konsumenten sind wütend. Doch die Behörden tun wenig, weshalb es immer wieder zu Skandalen kommt. **SEITE 11**

LANGNAU JAZZ NIGHTS

Frauen grooven das Jazzmekka

Heute Abend starten die Langnau Jazz Nights bereits in die 28. Ausgabe. Das diesjährige Programm bietet Altstars ebenso wie hoffnungsvolle Newcomer. Besonderes Interesse wecken die Musikerinnen, etwa die deutsche Saxophonistin Nicole Johänntgen. **SEITE 20**

WAS SIE WO FINDEN

| | |
|----------------|----|
| Börse | 13 |
| Unterhaltung | 22 |
| FORUM | 23 |
| Agenda | 25 |
| Kinos | 26 |
| TV/Radio | 27 |
| Anzeigen: | |
| Mietmarkt Bern | 8 |
| Todesanzeigen | 24 |

WIE SIE UNS ERREICHEN

Zentrale 031 330 31 11
Abo-Service 0844 844 466 (Lokaltarif)
Redaktion Bern 031 330 33 33
Redaktion E-Mail redaktion@bernerzeitung.ch
Anzeigen 031 330 33 10
Leserbilder, SMS 4488

BERGSOMMER Ist der Niesen der schönste Schweizer Berg? Nein, das Matterhorn, werden wohl die Walliser sagen. Welcher Berg der schönste ist, darüber gehen die Meinungen auseinander. Aber ge-

wisse Attribute werden bei allen Bergen, von allen Betrachtern und auf der ganzen Welt als schön empfunden. «Ein allein stehender Berg zieht die Menschen an», sagt Beat Hächler, Direktor des Alpenen

Museums der Schweiz in Bern, das sich in der aktuellen Ausstellung ebendieser Frage widmet. «Schöne Berge. Eine Ansichtssache» beleuchtet unseren Blick auf die Berge und was uns an ihnen anzieht.

Kommen Berge einmal aus der Mode? Nein, sagt Beat Hächler: «Berge entziehen sich der Zeit. Die grundsätzliche Faszination für sie bleibt.» Es gebe niemanden, der keine Emotionen zu Bergen habe. **mm SEITE 2+3**

Die temporäre Sporthauptstadt

GSTAAD Im Juli finden im Saanenland hintereinander drei internationale Sportevents statt. Sie sind aus zwei Gründen wichtig.

Eine Woche Beachvolleyball, zwei Wochen Tennis: Den Sportfans wird in Gstaad im Juli einiges geboten. Für das Saanenland sind internationale Veranstaltungen «sehr, sehr wichtig», wie Christian Hoefliger, Präsident des Hotelier-Vereins, sagt. «Die drei Sportevents sorgen in der ganzen Region für Wertschöpfung, zudem wird durch sie eine Reputation nach aussen getragen. Wir betreiben so auf subtile Art ein tolles Marketing.»

Das Tennisturnier der Männer hat grosse Tradition; es verfügt

über ein treues Stammpublikum und sorgt für zufriedene Sponsoren. Der stimmungsvolle Beachvolley-Event zieht mittlerweile am meisten Zuschauer an. Sorgen bereitet hingegen die Ladies Championship. Die weiblichen Tennisprofis ziehen nur ganz wenige Besucher an. Jean-François Collet vom Veranstalter Grand Chelem SA hat daher den Antrag gestellt, die beiden Events verschmelzen zu dürfen. Toni von Grünigen, Präsident der Einwohnergemeinde Saanen, findet diese Idee sinnvoll. «Trotz der Herausforderungen werden wir von der Gemeinde die Durchführung eines kombinierten Events unterstützen, wenn die Tennisverbände zustimmen», hält der SVP-Politiker fest. **adu SEITE 15**

Viele Bussen für Baufritz

VERSTÖSSE Die deutsche Herstellerin von Ök Holzhäusern missachtet die Schweizer Lohnschutzmassnahmen oft.

Im Internet präsentiert sich die deutsche Baufritz GmbH als Herstellerin von ökologisch und sozial nachhaltigen Holzhäusern. Mit dem Lohnschutz in der Schweiz tut sich diese Firma aber schwer: Wie eine Auswertung von Daten des Staatssekretariats für Wirtschaft zeigt, wird kein Unternehmen in der Schweiz häufiger gebüsst wegen Verstössen gegen das Entsendegesetz. Seit 2015 kommt die Baufritz GmbH auf dreizehn Bussen, zudem hat der Kanton Genf eine Sperre verhängt. **lnz SEITE 9**

SBB sparen Millionen

BAUSTELLEN SOMMER Weil sie auch tagsüber bauen, sparen die SBB Millionen von Franken. Für die Pendler schaut wenig heraus.

Seit zwei Wochen müssen Hunderttausende Passagiere früher aufstehen, um pünktlich im Büro zu sein, und kommen am Abend später nach Hause. Der Grund dafür sind Bauarbeiten auf 55 Kilometern Bahngleise an dreissig Stellen. Nur in der Westschweiz gibt es Entschädigungen, wenn Betroffene diese via Smartphone geltend machen. 1500 Kunden haben dies bisher getan und hoffen auf insgesamt 150 000 Franken. Derweil sparen die SBB allein bei drei Grossbaustellen 29 Millionen Franken. **val SEITE 13**

Schutz, wie es passt

STADT BERN Wie der Bedrohung öffentlicher Bauten begegnet wird, ist laut Bund ein Abwägen von Massnahmen und Praxistauglichkeit.

Anders als geplant soll das Areal um das neue Verwaltungszentrum des Bundes am Guisanplatz nicht öffentlich zugänglich werden. Der Grund: die verschärfte Bedrohungslage. Aber warum bleibt dann die Umgebung anderer exponierter Bauten wie etwa des Bundeshauses gänzlich offen? «Das Bedrohungsmanagement ist immer eine Abwägung von Sicherheitsmassnahmen und Praxistauglichkeit», heisst es beim Bund. Stadtpräsident Alec von Graffenried plädiert derweil für Augenmass. **hae SEITE 3**

